

# FRIEDEN MACHEN

EINE AUSSTELLUNG ERFOLGREICHER BEISPIELE AUS ALLER WELT



BEGLEITHEFT ZUR AUSSTELLUNG DES PROJEKTS „PEACE COUNTS“



# INHALT

|   |    |
|---|----|
| Die Grundidee: „Peace Counts“ und die Ausstellung .....         | 5  |
| Die Themen der Ausstellung .....                                | 6  |
| Didaktische Struktur der Ausstellungs-Roll-ups .....            | 8  |
| Anregungen zur Arbeit mit einzelnen Reportagen im Unterricht .. | 9  |
| Anregungen zur Arbeit mit Schwerpunktthemen im Unterricht ....  | 13 |
| Anregungen zur Arbeit mit der gesamten Ausstellung .....        | 19 |
| Erfahrungen aus der Arbeit mit der Ausstellung .....            | 21 |
| Workshops der Servicestelle Friedensbildung .....               | 23 |
| Praktische Hinweise zur Ausstellung .....                       | 25 |
| Weiterführende Materialien und Angebote .....                   | 26 |

## IMPRESSUM

Herausgegeben von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg  
Servicestelle Friedensbildung

📍 Tagungszentrum Haus auf der Alb - Hanner Steige 1, 72574 Bad Urach

✉ Claudia.Moeller@lpb.bwl.de

☎ +49-7125-152-135

🌐 [www.friedensbildung-bw.de](http://www.friedensbildung-bw.de)

**AUTORINNEN** Janna Articus, Anne Kruck, Claudia Möller

**GESAMTHERSTELLUNG** Leuchtameisen | Kommunikations-Kooperative, Stuttgart [www.leuchtameisen.de](http://www.leuchtameisen.de)

## BILDNACHWEIS TITELSEITE

Frieder Blickle/laif (2), Lucas Coch/Zeitenpiegel,  
Paul Hahn/laif (3), Maeline Hien, Jan Lieske,  
Sascha Montag/Zeitenpiegel, Uli Reinhardt/Zeiten-  
spiegel (9), Frank Schultze/Zeitenpiegel (2), Carsten  
Stormer/Zeitenpiegel (2), Eric Vazzoler/Zeitenpiegel,  
Peter Wingert, Antonia Zennaro/Zeitenpiegel (3)



2 BRASILIEN 2006  
Viva Rio - es lebe die Favela!

# DIE GRUNDIDEE „PEACE COUNTS“ UND DIE AUSSTELLUNG

Berichte über Krieg und Zerstörung machen regelmäßig Schlagzeilen, nicht aber Beiträge über Friedensstiftung, Versöhnung und Wiederaufbau. Viele Schüler\*innen nehmen vor dem Hintergrund der überwiegend negativen Berichterstattung („bad news is good news“) in Medien und auf Social Media Plattformen die Entwicklungen in der Welt weitgehend als Bedrohungen wahr. Zukunftsängste und Ohnmachtsgefühle nehmen zu. Gefühle der Selbstwirksamkeit, etwas bewegen und zum Frieden beitragen zu können, werden hingegen geschwächt.

Das Projekt „Peace Counts“ will dieser Entwicklung entgegensteuern. Seit 2003 spüren Journalist\*innen und Fotograf\*innen des Netzwerkes „Peace Counts“ Menschen auf, die in Konfliktregionen über ethnische, religiöse und politische Barrieren hinweg verfeindete Lager wieder zusammenbringen. Die entstehenden Text-Foto-Reportagen werden in Printmedien publiziert und haben in den zurückliegenden Jahren eine große Öffentlichkeit erreicht. Die Reportagen umfassen viele Themen: Da ist der 14-jährige Mateo aus Kolumbien, der mit seiner Hip-Hop-Schule eine Alternative zur Drogenmafia bietet; der Syrer Abd al-Nasr, der humanitäre Hilfe im Bürgerkrieg organisiert; Fatuma aus Kenia, die verfeindete Volksgruppen durch das gemeinsame Fußballspielen zusammenbringt.

Das Projekt „Peace Counts on Tour“ wurde bis 2015 vom Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) mit Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert. Träger von „Peace Counts“ sind die Berghof Foundation, die Culture Counts Foundation und Zeitspiegel Reportagen. Die Zusammenarbeit zwischen Journalismus und Pädagogik ermöglicht die Konzeption, Erstellung, Erprobung

und Veröffentlichung aktueller didaktischer Lernmedien und -arrangements zum Thema „Frieden machen“.

In Deutschland haben bereits hunderte Schulklassen „Peace Counts School“, das pädagogische Begleitprogramm zur Ausstellung, durchlaufen. Die Servicestelle Friedensbildung Baden-Württemberg hat dieses Teilprojekt in ihr Programm aufgenommen und die Ausstellung „Frieden machen“ als Roll-up-Ausstellung neu aufbereitet. Träger der Servicestelle sind die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, die Berghof Foundation und das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

Das vorliegende Heft richtet sich an Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte, welche die Ausstellung in der Schule, im Unterricht oder in der außerschulischen Bildungsarbeit einsetzen möchten. Es bietet Anregungen für die Arbeit mit einzelnen Geschichten der Friedensmacher\*innen, mit thematischen Schwerpunkten sowie für den Einsatz der Ausstellung im Rahmen einer Projektwoche, am Tag der offenen Tür oder anderer Veranstaltungen.

Außerdem liefert das Begleitheft Informationen zu weiteren Angeboten der Servicestelle Friedensbildung, wie zum Beispiel zu Workshops und Materialien zur tiefergehenden Auseinandersetzung mit der Ausstellung „Frieden machen“, zu Themen wie zivile Konfliktbearbeitung, Friedensstiftung, Konfliktanalyse und Konflikttransformation.

Bei Fragen, Ideen und Bedarfen sprechen Sie uns gerne an!



# DIE THEMEN DER AUSSTELLUNG

1 **EINFÜHRUNGS-ROLL-UP** Weltkarte mit Visualisierung aller Länder und Projekte, Einführungstext zur Ausstellung

| LAND UND TITEL  | KONFLIKT   |
|---|--|
| 2 <b>BRASILIEN VIVA RIO – ES LEBE DIE FAVELA!</b>         | Drogenmorde in Armenvierteln in Rio                                |
| 3 <b>ISRAEL/PALÄSTINA STREITEN LERNEN FÜR DEN FRIEDEN</b> | Streit ums Heilige Land zwischen Jüd*innen und Palästinenser*innen |
| 4 <b>JAPAN OFFEN REDEN AUF HOHER SEE</b>                  | Krisenherde an den Küsten der Welt                                 |
| 5 <b>KOLUMBIEN BALL STATT REVOLVER</b>                    | Gewaltkultur und Jugendgewalt                                      |
| 6 <b>MALI DIE RÜCKKEHR DER WÜSTENRITTER</b>               | Tuareg-Rebellen gegen die Zentralregierung                         |
| 7 <b>MAZEDONIEN ELENA VERMITTELT</b>                      | Kluft zwischen Mazedonier*innen und der albanischen Minderheit     |
| 8 <b>NORDIRLAND ZWEI EX-TERRORISTEN DENKEN UM</b>         | IRA gegen Britische Armee und Paramilitärs                         |
| 9 <b>PHILIPPINEN FRIEDENSZONEN IM REBELLENLAND</b>        | Regierungstruppen gegen „Islamische Moro-Befreiungsfront“          |
| 10 <b>SRI LANKA EINE OASE IM KRIEGSGEBIET</b>             | Tamilische Bewegung LTTE gegen singhalesische Regierung            |
| 11 <b>SÜDAFRIKA SCHWERE JUNGS, SANFTE HAND</b>            | Diskriminierung und Gewalt in Gefängnissen                         |
| 12 <b>ÄGYPTEN ALTE TRADITION MIT NEUEM LEBEN</b>          | Gewalt in Familien und Nachbarschaft                               |
| 13 <b>AFGHANISTAN DAS EINMALEINS DER ZUKUNFT</b>          | Taliban verweigern Mädchen den Schulbesuch                         |
| 14 <b>ISRAEL DAS SCHWEIGEN BRECHEN</b>                    | Israelische Besetzung des Westjordanlandes                         |
| 15 <b>KENIA „WIR SCHIESSEN NUR AUF TORE“</b>              | Konflikt um Wasser und Land zwischen Borana und Gabbra             |
| 16 <b>KOLUMBIEN MATEO WILL LEBEN</b>                      | Drogenkrieg im Armenviertel  |
| 17 <b>KONGO RADIO USHIRIKA FUNKT DAZWISCHEN</b>           | Kongolesische Armee vs. Hutu Rebell*innen                          |
| 18 <b>NIGERIA FRIEDEN IST HEILIG!</b>                     | Gewalt zwischen christlichen und muslimischen Milizen              |
| 19 <b>RUANDA VERSÖHNUNG NACH DEM VÖLKERMORD</b>           | Suche nach Gerechtigkeit und Frieden                               |
| 20 <b>RUSSLAND IM NAMEN DER FRAU</b>                      | Traditionelle Wertvorstellung vs. Frauenrechte                     |
| 21 <b>THAILAND GOTHOM AUF DEM FRIEDENSPFAD</b>            | Kampf um Demokratie und Selbstbestimmung                           |
| 22 <b>JORDANIEN BARMHERZIGE BRÜDER</b>                    | Umgang mit Geflüchteten aus Syrien in Jordanien                    |
| 23 <b>LIBANON WORTE GEGEN WAFFEN</b>                      | Folgen des Bürgerkriegs und neue Eskalation                        |
| 24 <b>LIBYEN SCHUTZRAUM FÜR DIE SEELE</b>                 | Seelische Wunden nach dem Bürgerkrieg                              |
| 25 <b>LIBYEN BEMERKENSWERTE FRAUEN</b>                    | Sexualisierte Gewalt gegen Frauen                                  |
| 26 <b>SYRIEN DER FRIEDENSINGENIEUR</b>                    | Assad-Regime gegen Rebellengruppen                                 |
| 27 <b>SYRIEN KLARTEXT IM KRIEG</b>                        | Assad-Regime gegen Rebellengruppen                                 |
| 28 <b>NIGERIA RING FREI FÜR DEN FRIEDEN</b>               | Radikalisierung von Jugendlichen                                   |

|  | FRIEDENSMACHER*IN                                   | FRIEDENSANSATZ  | JAHR |
|--|---|---|------|
|  | Die Organisation „Viva Rio“                         | Kommunale Friedensarbeit                                | 2006 |
|  | Die „School for Peace“                              | Gespräche zwischen verfeindeten Gruppen                 | 2006 |
|  | Das „Peace Boat“ aus Japan                          | Friedenspädagogik auf hoher See                         | 2005 |
|  | John Jairo und seine Straßenfußball NGO             | Sport und Konfliktlösung                                | 2005 |
|  | Barbara und Henner Papendieck                       | Frieden und Entwicklung miteinander verbinden           | 2005 |
|  | Elena Gulmadova von der OSZE                        | Vermittlung zwischen Kulturen                           | 2005 |
|  | Joe Doherty und Peter McGuire                       | Gewaltverzicht und Reintegration                        | 2005 |
|  | Pater Bert und das Friedensnetzwerk                 | Ausrufen von „Friedenszonen“                            | 2006 |
|  | Der Tamile Narasingham und seine Organisation SEED  | Wirtschaftlicher Aufbau im Krisengebiet                 | 2005 |
|  | Victoria Maloka, Centre for Conflict Resolution     | Konflikttraining mit Insassen und Personal              | 2005 |
|  | Der Jurist Tarek Ramadan                            | Traditionelle Streitschlichtung                         | 2011 |
|  | Peter und Anne Marie Schwittek aus Deutschland      | Unterricht in Moscheen / Sichere Räume für Bildung      | 2010 |
|  | Yehuda Shaul und „Breaking the Silence“             | Aufklärung gegen die Brutalität im Krieg                | 2011 |
|  | Anwältin Fatuma Abdulkadir Adan                     | Fußballturniere und Frauenräte / Frauenempowerment      | 2011 |
|  | Mateo und seine Band Esk-Lones                      | Respekt und Jobs durch Hip-Hop                          | 2011 |
|  | Jean Baptiste Kiyana von „Radio Ushirika“           | Nachrichtenverbreitung und Frühwarnung                  | 2011 |
|  | Pastor James Wuye und Imam Muhammad Ashafa          | Interreligiöser Dialog, Vermittlung und Frühwarnsysteme | 2010 |
|  | Dieudonné Munyankiko und AMI                        | Annäherung zwischen Täter*innen und Opfern              | 2011 |
|  | Liphan Bassajewa und die „Würde der Frau“           | Räume für Gespräche, Beratung, Ermutigung / Empowerment | 2011 |
|  | Gothom Arya vom „Research Center for Peacebuilding“ | Informelle Gespräche und öffentliche Aktion             | 2011 |
|  | Die Brüder „Hadsch“ Sami und „Doktor“ Sami          | Tatkräftige Hilfe für Geflüchtete                       | 2013 |
|  | „Fighters for Peace“                                | Öffentliche Warnung vor neuem Krieg                     | 2013 |
|  | Nayla und das Libya Youth Center (LYC)              | Kreative Jugendarbeit und Traumatherapie                | 2013 |
|  | Frauen des „Observatory on Gender in Crisis“        | Selbsthilfegruppen und Lobbyarbeit                      | 2013 |
|  | Scheich Abd al Nasr                                 | Strukturen schaffen im Kriegschaos                      | 2013 |
|  | Nermin und die Zeitung „Oxygen“                     | Bürger*innenjournalismus statt Propaganda               | 2013 |
|  | Boxtrainer Shehu Ubale                              | Gründung einer Boxschule                                | 2018 |



5 KOLUMBIEN 2005  
Ball statt Revolver



# DIDAKTISCHE STRUKTUR DER AUSSTELLUNGS-ROLL-UPS

Die Ausstellung „Frieden machen“ besteht aus 28 Roll-ups, einem Einführungs-Roll-up und 27 Reportage-Roll-ups. Jedes Roll-up ist einen Meter breit und zwei Meter hoch. Auf den Reportage-Roll-ups wird jeweils ein erfolgreiches Friedensprojekt anhand von Biografien engagierter Personen und

Gruppen vorgestellt. Die Bilder und Texte auf den Roll-ups basieren auf den Peace Counts Reportagen und stellen jeweils eine knappe Zusammenfassung dar. Alle Roll-ups sind nach derselben didaktischen Systematik aufgebaut.

Die **Jahreszahl** steht für das Entstehungsjahr der Reportage und gibt Hinweise auf den zeitlichen Kontext.

Der **Text** ist eine knappe Zusammenfassung der Reportage, wie sich die Friedensmacher\*innen in den jeweiligen Ländern und Regionen für Frieden einsetzen.

In der **Fußzeile** sind die Logos der Organisationen und Projekte abgebildet, die diese Ausstellung gestaltet haben.

Das **Titelbild** weckt die Aufmerksamkeit und das Interesse.

Darunter befinden sich der **Titel** sowie die **drei zentralen Merkmale** „Konflikt“, „Friedensmacher\*in“ und „Lösung“.

Die **drei kleineren Fotografien** stellen den Konflikt und mögliche Konfliktursachen, die Friedensstifter\*in sowie deren Lösungsansätze dar.

Im **blauen Kreis** steht das Konfliktland. Auf der abgebildeten **Weltkarte** ist das Land markiert. Je nach Lage des Landes ist die Weltkarte europa- oder asienzentriert ausgerichtet.



# ANREGUNGEN ZUR ARBEIT MIT EINZELNEN REPORTAGEN IM UNTERRICHT



Auf dieser Seite finden Sie Anregungen zur vertieften inhaltlichen Arbeit mit einzelnen Roll-ups der Ausstellung und den dazugehörigen Reportagen. Die Anregungen sind fokussiert auf (1) den jeweiligen Konflikt, (2) den\*die Friedensmacher\*in und (3-5) die Lösungsansätze. Beispielhaft sind hier einige Reportagen aufgeführt. Sie können die Anregungen auch auf andere Konfliktbeispiele übertragen. Zudem werden exemplarische Bezüge zum Bildungsplan

2016 für die allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg hergestellt. In der Einführung zum Bildungsplan wird Friedensbildung als eines von drei Feldern – neben kultureller Bildung und Demokratieerziehung – genannt, die miteinander vernetzt zu unterrichten sind.

Direkte Anknüpfungspunkte bieten die sechs Leitperspektiven, die Bestandteil des Bildungsplans sind. Insbesondere zu nennen sind hier die Medienbildung (MB), Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV) und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Im Rahmen dieser Leitperspektiven sollen die Schüler\*innen u. a. Kompetenzen zum konstruktiven Umgang mit Konflikten erlangen, kreative Friedensstrategien entwickeln und eine kritisch-konstruktive Nutzung von Medienangeboten erlernen. Darüber hinaus zeigt dieses Begleitheft Verknüpfungen zu dem in Baden-Württemberg seit 2019 verbindlichen Leitfaden Demokratiebildung und den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs) auf.



Alle Reportagen in Volltext und weiterführende Materialien



## ANREGUNG 1

► Konflikt: Analyse des Konflikts in Nordirland

**BEISPIEL** → **8** NORDIRLAND | Zwei Ex-Terroristen denken um

Die Schüler\*innen lesen das Roll-up zum Konflikt in Nordirland und sammeln Fragen, die sie zum Konflikt haben.

### BEISPIELE

- Wie hat der Konflikt angefangen? ← Konfliktgeschichte
- Wer kämpft gegeneinander? ← Konfliktparteien
- Worum geht es? ← Konfliktgegenstand / Interessen
- Wie viele Opfer gibt es? ← Konfliktfolgen
- Welche Vermittlungsversuche gibt es? ← Konfliktbearbeitung

Anschließend werden die einzelnen Fragen in Gruppen bearbeitet. Ausgehend vom Entstehungsjahr wird der Konfliktverlauf recherchiert und ein Zeitstrahl erstellt. Hierfür eignen sich ggf. auch digitale Tools wie z. B. LearningApps oder H5P. Eine andere Gruppe erstellt Porträts der unterschiedlichen Konfliktparteien. Eine weitere Gruppe trägt die Vermittlungsversuche



zusammen. Aus den Fragen wird anschließend ein allgemeines Raster für eine Konfliktanalyse entwickelt, das auch für andere in der Ausstellung gezeigte Konflikte verwendet werden kann.

Diese Anregung eignet sich auch und insbesondere für folgende Reportagen:

→ **23** LIBANON | Worte gegen Waffen

Zum Bürgerkrieg und nachfolgenden Krisen in Libanon

→ **26** SYRIEN | Der Friedensingenieur

Zu den Phasen des Kriegs in Syrien

**BEISPIELHAFTE BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016**  
→ Sek. I Kl. 7-9, Gemeinschaftskunde: 3.1.4.1 Frieden und Menschenrechte;  
→ Sek. II Gym./Gem. Schulen Kl. 11-12 bzw. Kl. 12-13, Gemeinschaftskunde: 3.2.1.2, 3.3.4.2 Frieden und Sicherheit



## ANREGUNG 2

- Friedensmacher\*in: Auseinandersetzung mit Biografien und Selbstreflexion

### BEISPIEL → 14 ISRAEL | Das Schweigen brechen

Die Schüler\*innen lesen das Roll-up über die Arbeit von Yehuda Schaul in Israel und schauen den Film oder Ausschnitte des Films „Breaking the Silence“. Anhand der Interviewpassagen arbeiten die Schüler\*innen in Gruppen die verschiedenen Phasen seiner Selbstreflexion heraus.

#### BEISPIELE FÜR DISKUSSIONSFRAGEN ZUM FILM

- Welche Hoffnungen hatte Yehuda, als er sich der Armee anschloss?
- Welche Erlebnisse haben ihn zum Nachdenken gebracht?
- Welche Ziele verfolgt er mit seiner Arbeit heute?

Die Organisation „Breaking the Silence“ bietet regelmäßig Touren nach Hebron an, ist politisch sehr aktiv und sorgt immer wieder für Kontroversen. Im Anschluss an den Film und die Auseinandersetzung mit dem Leben und Wirken von Yehuda Schaul, können die Schüler\*innen die aktuelle Arbeit und Kontroverse um die Organisation „Breaking the Silence“ recherchieren, erörtern und bewerten.



Weiterführende Informationen finden Sie auf der Website der Organisation (auf englisch)



Der Film zu „Breaking the Silence“ ist online verfügbar



Zur weiteren Arbeit mit der Geschichte von Yehuda Schaul bietet die Service-stelle Friedensbildung ein spezielles didaktisches Begleitheft



**BEISPIELHAFTE BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016**  
 → Sek. I Kl. 7-9, Gemeinschaftskunde | 3.1.4.1. Frieden und Menschenrechte  
 → Sek. I Kl. 9/10, Ethik | 3.2.2.1 Konfliktregelung u. Friedensbildung;  
 → Sek. II Gym./ Gem. Schulen Kl. 11/12 bzw. Kl. 12-13, Gemeinschaftskunde  
 3.2.1.2, 3.3.4.2 Frieden und Sicherheit.

#### LEITFADEN DEMOKRATIEBILDUNG

- Baustein 3 - Gleichwertigkeit und Solidarität  
 Solidarität und Verantwortung entwickeln

## ANREGUNG 3

- Streiten für den Frieden

### BEISPIEL → 3 ISRAEL/PALÄSTINA |

Streiten lernen für den Frieden

Die Schüler\*innen lesen das Roll-up und die Reportage „Streiten lernen für den Frieden“ über die „School for Peace“. Anschließend wird die Klasse/der Kurs geteilt und eine Gruppe versucht, die Perspektive der jüdischen Teilnehmer\*innen, die andere Gruppe die der palästinensischen Teilnehmer\*innen einzunehmen. Anhand von Recherchen zum Konflikt hintergrund bereiten sich die Gruppen auf ein Streitgespräch zu dem Konflikt vor. Einige Schüler\*innen können die Rolle von Beobachter\*innen einnehmen. Sie überlegen sich Kriterien, anhand derer sie die Streitgespräche beobachten und bewerten wollen.

Für das Streitgespräch sollte vorab ein konkretes Thema festgelegt werden (z.B. jüdische Siedlungen). Beide Gruppen erarbeiten ihre Positionen und Interessen und formulieren ihre Beiträge für das Streitgespräch. Anschließend führen sie das Gespräch in gemischten Gruppen (je ein\*e Diskutant\*in jeder Gruppe und ein\*e Beobachter\*in). Danach werden die persönlichen Eindrücke gemeinsam im Plenum ausgetauscht und die Streitgespräche ausgewertet.

Diese Anregung eignet sich auch und insbesondere für folgende Reportagen:

### → 18 NIGERIA | Frieden ist heilig

Zu Gewalt zwischen christlichen und muslimischen Milizen

### → 12 ÄGYPTEN | Alte Tradition mit neuem Leben

Zu Gewalt in Familien und Nachbarschaft

#### BEISPIELHAFTE BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016

Sek. I Kl. 7-9 | Gemeinschaftskunde: 3.1.4.1 Frieden und Menschenrechte  
 Sek. I Kl. 10 | Geschichte: Dekolonisierung nach 1945 - aktuelle Problemfelder in historischer Perspektive  
 Sek. II Gym./Gem. Schulen Kl. 11-12 bzw. Kl. 12-13 | Gemeinschaftskunde:  
 3.2.1.2, 3.3.4.2 Frieden und Sicherheit; Geschichte: 3.4.7, 3.4.8  
 Aktuelle Probleme postkolonialer Räume in historischer Perspektive



## ANREGUNG 4

### ► Schritte zur Versöhnung

**BEISPIEL** → 19 RUANDA | Versöhnung nach dem Völkermord

Die Schüler\*innen lesen das Roll-up und die Reportage „Versöhnung nach dem Völkermord“ über den Konflikt und dessen Aufarbeitung in Ruanda. In zwei getrennten Gruppen schreiben die Schüler\*innen die Gefühle und Gedanken der porträtierten Hutu und Tutsi in eigenen Worten auf. Anschließend tauschen die zwei Gruppen ihre Zettel untereinander aus. Im dritten Schritt folgt dann der gegenseitige Austausch in einem gemeinsamen Gespräch. Ziel ist es, die Gefühle und Gedanken der anderen Seite zu verstehen. Aktives Zuhören und Paraphrasieren kann dabei helfen. In der Auswertung wird diskutiert, ob und wie sich diese Methode auf Konflikte und Versöhnung im Alltag der Schüler\*innen anwenden lässt.

Abschließend wird das folgende Zitat von Dieudonné Nnyantiko erörtert: „Wir können in Ruanda entweder versuchen, Gerechtigkeit herzustellen und alles Unrecht, das geschehen ist, zu rächen. Oder wir ertragen die Ungerechtigkeiten. Und schaffen gemeinsam eine Zukunft.“

Diese Anregung eignet sich auch für eine Auseinandersetzung mit folgendem Roll-up:

→ 18 NIGERIA | Frieden ist heilig

Zu Gewalt zwischen christlichen und muslimischen Milizen

BEISPIELHAFTE BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016

→ Sek. I Kl. 7-9 | Gemeinschaftskunde: 3.1.4.1 Frieden und Menschenrechte

→ Sek. I Kl. 9/10 | Ethik: 3.2.2.1 Konfliktregelung u. Friedensbildung

→ Sek II Gym./Gem. Schulen Kl. 11/12 bzw. Kl. 12/13 |

Ethik: 3.3.2.2, 3.4.2.2 Gerechtigkeit und Recht.

LEITFADEN DEMOKRATIEBILDUNG

→ Baustein 3 - Gleichwertigkeit und Solidarität – Gleichwertigkeit anerkennen

BEZUG ZU DEN SDGS

→ Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen



## ANREGUNG 5 ►

### Radikalisierung- und Deradikalisierung

**BEISPIEL** → 19 NIGERIA | Ring frei für den Frieden

Die Schüler\*innen lesen das Roll-up über Shehus Boxclub in Nigeria. Sie erarbeiten die Wendepunkte im Leben von Shehu Ubale und schreiben sie auf Karten. Anschließend sortieren sie diese nach den Kategorien Radikalisierung und De-Radikalisierung.

Zur Vertiefung können ihre Ergebnisse mit Studien zu Radikalisierung und De-Radikalisierung in Deutschland verglichen werden.



Die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung hat in ihrem Forschungsprojekt „Gesellschaft extrem“ mehrere Videos zu Erklärungsansätzen von Radikalisierung veröffentlicht



Zur weiteren Arbeit mit der Geschichte von Shehu Ubale gibt es hier ein didaktisches Begleitheft von der Servicestelle Friedensbildung



BEISPIELHAFTE BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016

→ Sek. II Gym./ Gem. Schulen Kl.11/12 bzw. Kl. 12/13 |

Religionslehre: 3.4.6, 3.5.6 Religion und Weltanschauung;

3.4.2, 3.5.2 Welt und Verantwortung.

LEITFADEN DEMOKRATIEBILDUNG

→ Baustein 1 – Identität und Pluralismus – Glauben und Toleranz verbinden

BEZUG ZU DEN SDGS

→ Ziel 10: Weniger Ungleichheiten



## ANREGUNG 6 ▶

Frieden im Fremdsprachenunterricht thematisieren

### FÜR DEN ENGLISCH-UNTERRICHT

**BEISPIEL** → 18 NIGERIA | Frieden ist heilig  
Zum Zusammenspiel von Religion und Frieden

Die Schüler\*innen recherchieren im Internet Quellen, die ihnen Aufschluss über die Biografien und die interreligiöse Arbeit von James Wuye und Mohammad Ashafa geben. Sie erstellen eine englischsprachige Zusammenfassung ihrer Rechercheergebnisse.



Interview mit Pastor James Wuye und Imam Muhammad Ashafa online verfügbar



**BEISPIEL** → 18 LIBANON | Worte gegen Waffen  
Zum Bürgerkrieg und den Folgen in Libanon

Die Schüler\*innen suchen sich auf der Website der Organisation „Fighters for Peace“ eine Person aus, schauen das Video-interview mit ihr an und fassen deren Geschichte in eigenen Worten zusammen.



Videointerviews mit Augenzeug\*innen-berichten ehemaliger Soldat\*innen (arabisch mit englischen Untertiteln)



### FÜR DEN SPANISCH-UNTERRICHT

**BEISPIEL** → 16 KOLUMBIEN | Matteo will leben  
Zu Kleinwaffen und Drogenkriminalität

Die Schüler\*innen sammeln online Informationen darüber, wie es Mateo und seiner Band Esk-Lones heute geht. Wie hat sich die Situation in Medellín in den letzten Jahren verändert? Worüber singen die Bandmitglieder heute? In Partner\*innenarbeit können die Schüler\*innen Liedtexte aus dem Spanischen ins Deutsche übersetzen.



Zur weiteren Arbeit mit der Reportage kann auch das Begleitmaterial im Heft „Global Lernen: Musik und Lebenswelt“ verwendet werden. Im Heft ist ein Liedtext der Band Esk-Lones auf Spanisch mit deutscher Übersetzung enthalten.



### FÜR DEN FRANZÖSISCH-UNTERRICHT



**BEISPIEL** → 16 RUANDA | Versöhnung nach dem Völkermord  
Zum Thema Suche nach Gerechtigkeit und Frieden

Die Schüler\*innen erstellen einen französischsprachigen Flyer für eine Einladung zu einem der Versöhnungs-Workshops von AMI.



Weitere Informationen zur „Association Modeste et Innocent“ gibt es auf der Website der Organisation



17 KONGO 2011

Radio Ushiraka funkt dazwischen



# ANREGUNGEN ZUR ARBEIT MIT SCHWERPUNKTTHEMEN IM UNTERRICHT

Neben der Arbeit mit einzelnen Roll-ups bietet sich auch eine Gruppierung bestimmter Roll-ups zu ausgewählten Themenschwerpunkten an. Diese können dann in Form einer kleinen

Ausstellung mit bestimmtem Fokus aufgestellt und inhaltlich-didaktisch bearbeitet werden. Im Folgenden geben wir einige Anregungen für inhaltliche Gruppierungen.

## ANREGUNG 1

### ► Jugendliche als Friedensstifter\*innen

Die Schüler\*innen lesen die Geschichten über Jugendliche, die sich für den Frieden engagieren, und über Projekte von und für Jugendliche. Anschließend stellen sie sich die Geschichten gegenseitig vor. In einem dritten Schritt erstellen sie gemeinsam eine Liste, was Jugendliche brauchen, um sich gegen Gewalt und für Frieden zu entscheiden. Sie diskutieren, welche Methoden (z. B. Sport, Musik, Bildung) die Jugendlichen als Friedensstifter\*innen anwenden und begründen, welche sie für geeignet halten. Die Schüler\*innen können anschließend aus diesen Ergebnissen einen politischen Forderungskatalog erstellen, wie Jugendliche und ihr (Friedens-)Engagement gefördert werden sollten.

Diese Anregung eignet sich für eine Auseinandersetzung mit folgenden Roll-ups:

- **5 KOLUMBIEN | Ball statt Revolver**  
Zu Sport und Konfliktbearbeitung
- **13 AFGHANISTAN | Das Einmaleins der Zukunft**  
Zu sicheren Räumen für Bildung
- **15 KENIA | Wir schießen nur auf Tore**  
Zu Konfliktbearbeitung durch Fußballturniere und Empowerment von Frauen
- **16 KOLUMBIEN | Mateo will leben**  
Zu Respekt und Jobs durch Hip-Hop
- **24 LIBYEN | Schutzraum für die Seele**  
Zu kreativer Jugendarbeit und Traumatherapie
- **28 NIGERIA | Ring frei für den Frieden**  
Zu De-Radikalisierung von Jugendlichen durch Boxen

BEISPIELHAFTE BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016  
Sek. I Kl. 7-9 | Gemeinschaftskunde: 3.1.4.1 Frieden und Menschenrechte  
Sek. I Kl. 9/10 | Ethik: 3.2.2.1 Konfliktregelung u. Friedensbildung  
BEZUG ZU DEN SDGS  
Ziel 4: Hochwertige Bildung  
Ziel 5: Gleichstellung der Geschlechter



## ANREGUNG 2

### ► Dialog

Die Schüler\*innen lesen die Roll-ups und erarbeiten in Kleingruppen a) Bedingungen für einen gelungenen Dialog, b) wichtige Eigenschaften eines\*einer Mediator\*in / Dialogmoderator\*in und c) Schwierigkeiten und Grenzen eines Dialogs. Sie diskutieren im Plenum, was sie selbst zu einem gelungenen Dialog beitragen können.

Diese Anregung eignet sich für eine Auseinandersetzung mit folgenden Roll-ups:

- **3 ISRAEL/PALÄSTINA | Streiten lernen für den Frieden**  
Zu Gesprächen zwischen verfeindeten Gruppen
- **4 JAPAN | Offen reden auf hoher See**  
Zum Peace Boat und Friedenspädagogik auf hoher See
- **7 MAZEDONIEN | Elena vermittelt**  
Zur Vermittlung zwischen Mazedonier\*innen und der albanischen Minderheit
- **12 ÄGYPTEN | Alte Tradition mit neuem Leben**  
Zur traditionellen Streitschlichtung
- **19 RUANDA | Versöhnung nach dem Völkermord**  
Zur Annäherung zwischen Täter\*innen und Opfern

BEISPIELHAFTE BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016  
Sek. I Kl. 7/8 | Ethik: 3.1.2.2. Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt  
Sek. I Kl. 9/10 | Ethik: 3.2.2.1 Konfliktregelung u. Friedensbildung  
LEITFADEN DEMOKRATIEBILDUNG  
Baustein 1: Identität und Pluralismus – Richtig streiten lernen  
Baustein 3: Gleichwertigkeit und Solidarität – Gleichwertigkeit anerkennen  
BEZUG ZU DEN SDGS  
Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen



### ANREGUNG 3

#### ► Religion und Frieden

Die Schüler\*innen suchen sich ein Roll-up aus und lesen die dazugehörige Reportage. In Einzelarbeit erörtern sie, welche Rolle Religion in dem Konflikt spielt. Sie gehen dabei auf die konfliktverschärfende Rolle von Religion ebenso ein wie auf deren Beiträge zur friedlichen Bearbeitung von Konflikten.



Zur Vertiefung des Themas für Sekundarstufe I - „Religion und Frieden“ auf [www.frieden-fragen.de](http://www.frieden-fragen.de)



Zur Vertiefung des Themas für Sekundarstufe II - „Religionskonflikte zu Beginn des 21. Jahrhunderts“ auf [www.bpb.de](http://www.bpb.de)



Diese Anregung eignet sich für eine Auseinandersetzung mit folgenden Roll-ups:

- **7** MAZEDONIEN | Elena vermittelt  
Zur Vermittlung zwischen Mazedonier\*innen und der albanischen Minderheit
- **9** PHILIPPINEN | Friedenszonen im Rebellenland  
Zum Ausrufen von Friedenszonen
- **13** AFGHANISTAN | Das Einmaleins der Zukunft  
Zu sicheren Räumen für Bildung für Mädchen
- **18** NIGERIA | Frieden ist heilig  
Zu Gewalt zwischen christlichen und muslimischen Milizen
- **26** SYRIEN | Der Friedensingenieur  
Zur Schaffung von Strukturen im Kriegschaos

#### BEISPIELHAFT BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016

- Sek. I Kl. 7/8 | Ethik: 3.1.7 Ethik und Moral
- Sek. II Gym./ Gem. Schulen, Kl. 11/12 bzw. 12/13 | Islam. Religionslehre: 3.4.1 Mensch – Glaube – Ethik
- Sek. II Gym./ Gem. Schulen Sek. II, Kl. 11/12 bzw. Kl. 12/13 | Religionslehre: 3.4.6, 3.5.6 Religion und Weltanschauung; 3.4.2, 3.5.2 Welt und Verantwortung

#### LEITFADEN DEMOKRATIEBILDUNG

- Baustein 1: Identität und Pluralismus – Glauben und Toleranz verbinden

### ANREGUNG 4

#### ► Frauen und Frieden

Die Schüler\*innen suchen sich eine Reportage aus. In Kleingruppen bereiten sie sich darauf vor, den anderen Gruppen ihre Geschichte vorzustellen. Sie beschreiben zunächst, welche Rolle Frauen und Mädchen in der Geschichte spielen und welche Formen von Gewalt und Ungerechtigkeiten sie in diesem Konflikt erfahren. Sie erläutern, wie die porträtierten Frauen und die Projekte den Frieden in ihrem Umfeld fördern wollen. Schließlich begründen sie, ob sie die Arbeit der porträtierten Frauen bzw. der Projekte überzeugend finden.

Diese Anregung eignet sich für eine Auseinandersetzung mit folgenden Roll-ups:

- **5** KOLUMBIEN | Ball statt Revolver  
Zu Gewaltkultur und Jugendgewalt
- **7** MAZEDONIEN | Elena vermittelt  
Zu Elena Gulmadova von der OSZE
- **11** SÜDAFRIKA | Schwere Jungs, sanfte Hand  
Zu Victoria Maloka vom Centre for Conflict Resolution
- **13** AFGHANISTAN | Das Einmaleins der Zukunft  
Zu sicheren Räumen für Bildung für Mädchen
- **15** KENIA | Wir schießen nur auf Tore  
Zu Anwältin Fatuma Abdulkadir Adan
- **20** RUSSLAND | Im Namen der Frau  
Zu Räumen für Gespräche, Beratung, Ermutigung und Empowerment von und für Frauen
- **25** LIBYEN | Bemerkenswerte Frauen  
Zu sexualisierter Gewalt gegen Frauen

#### BEISPIELHAFT BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016

- Sek. I Kl. 7/8 | Ethik: 3.1.2.2. Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt
- Sek. I Kl. 7-9 | Gemeinschaftskunde: 3.1.4.1. Frieden und Menschenrechte
- Sek. I Kl. 9/10 | Ethik: 3.2.2.1 Konfliktregelung und Friedensbildung
- BEZUG ZU DEN SDGS
- Ziel 5: Geschlechtergerechtigkeit







## ANREGUNG 5

### ► Lokale vs. externe Friedensmacher\*innen

Die Schüler\*innen lesen die Roll-ups und stellen in einer Mindmap die Ansätze dar, mit denen die lokalen und externen Friedensmacher\*innen vor Ort arbeiten. Zu jedem Beispiel positionieren sie sich auf einer Linie im Raum, ob sie die porträtierte Person eher als lokale\*n oder externe\*n Friedensmacher\*in einschätzen und begründen ihre Position. Sie sammeln jeweils die Vor- und Nachteile von lokalen vs. externen Friedensmacher\*innen. Anschließend erarbeiten sie Vorschläge für eine gute Zusammenarbeit zwischen lokalen und externen Friedensmacher\*innen.

Diese Anregung eignet sich für eine Auseinandersetzung mit folgenden Roll-ups:

- **6** MALI | Die Rückkehr der Wüstenritter  
Zu Barbara und Henner Papendiek und Frieden durch Entwicklung
- **7** MAZEDONIEN | Elena vermittelt  
Zu Elena Gulmadova von der OSZE
- **10** SRI Lanka | Eine Oase im Kriegsgebiet  
Zu dem Tamilen Narasingham und seiner Organisation SEED
- **13** AFGHANISTAN | Das Einmaleins der Zukunft  
Zu Peter und Anne-Marie Schwittek aus Deutschland und ihren Schulen für Mädchen in Moscheen
- **15** KENIA | Wir schießen nur auf Tore  
Zu Anwältin Fatuma Abdulkadir Adan
- **26** SYRIEN | Der Friedensingenieur  
Zur Schaffung von Strukturen im Kriegschaos



## ► EXKURS zu Freiwilligendiensten

Auch schon junge Menschen haben nach Beendigung der Schulzeit die Möglichkeit, als Freiwillige im Rahmen von Programmen wie „weltwärts“ (Freiwilligendienst des BMZ) und „kulturweit“ (Freiwilligendienst des Auswärtigen Amtes) mehrere Monate in Ländern des Globalen Südens zu leben und vor Ort mitzuarbeiten.

### ANREGUNG

Die Schüler\*innen informieren sich über ein Programm ihrer Wahl, über Rahmenbedingungen, Konditionen und mögliche Tätigkeiten. Danach sammeln sie Gründe, weshalb es sinnvoll sein kann, einen Freiwilligendienst zu machen, und Gründe, die dagegensprechen könnten. Hierbei nehmen sie Bezug auf ihre Ergebnisse und Überlegungen aus Anregung 5.



Informationen und Links zu möglichen Programmen finden Sie als Einstieg hier auf der Website der Servicestelle Friedensbildung



#### BEISPIELHAFT BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016

- Sek. I, Kl. 7-9 | Gemeinschaftskunde: 3.1.4.1 Frieden und Menschenrechte
- Sek. I, Kl. 10 | Geschichte: Dekolonisierung nach 1945 - aktuelle Problemfelder in historischer Perspektive;
- Sek. II, Gym./Gem. Schulen Kl. 11-12 bzw. Kl. 12-13 | Gemeinschaftskunde: 3.2.1.2, 3.3.4.2 Frieden und Sicherheit
- Sek. II Gym./ Gem. Schulen Sek II Kl. 11/12 bzw. Kl. 12/13 | Geschichte: 3.4.7, 3.4.8 Aktuelle Probleme postkolonialer Räume in historischer Perspektive

13 AFGHANISTAN 2010  
Das Einmaleins der Zukunft



# ANREGUNGEN ZUR ARBEIT MIT DER GESAMTEN AUSSTELLUNG IM RAHMEN EINES SCHULPROJEKTS

Neben der Arbeit mit einzelnen Roll-ups oder Themenschwerpunkten eignet sich die gesamte Ausstellung besonders gut für den Einsatz im Rahmen eines Schulprojekts oder bei Projekttagen. Der Aufbau der Ausstellung kann dabei variieren: Das

Einführungs-Roll-up sollte als Einleitung zur Ausstellung zu Beginn stehen, anschließend sind unterschiedliche Anordnungen (z. B. nach Themenschwerpunkten) möglich.

## ANREGUNG 1

- Schüler\*innen führen durch die Ausstellung

Im Rahmen einer Projektwoche können die Schüler\*innen die unterschiedlichen Geschichten der Friedensmacher\*innen kennen lernen. Zunächst beschäftigen sie sich paarweise intensiv mit einem ausgewählten Roll-up und können anschließend andere Schüler\*innen, Lehrkräfte oder Eltern im Rahmen eines Schulfestes oder Tag der offenen Tür durch die Ausstellung führen. Dabei dienen sie als Expert\*innen für den jeweiligen Konflikt und die Geschichten der Friedensmacher\*innen.

## ANREGUNG 2

- Die Ausstellung als „Schnitzeljagd“ entdecken

Für jüngere Ausstellungsbesucher\*innen kann eine Art Schnitzeljagd vorbereitet werden. Auf der Suche nach bestimmten Informationen auf den Roll-ups, kann so die Ausstellung selbstständig erkundet werden.

Mögliche Aufgaben können sein:

- Wie heißt das japanische Boot, das um die Welt fährt?
- Welche Art von Musik machen die kolumbianischen Jugendlichen?
- Wie viele Länder werden in der Ausstellung gezeigt?

Hierbei kann sich auch der Einsatz von digitalen Methoden und Apps (z. B. LearningApps) anbieten.



## ANREGUNG 3

- Die Ausstellung um eigene Friedensmacher\*innen erweitern

Die Schüler\*innen erstellen - angeregt durch die Beispiele in der Ausstellung - eigene Plakate, Interviews oder Videoclips über Friedensmacher\*innen vor Ort, im Freundeskreis, in der Familie, in der eigenen Schule oder in der Gemeinde. Ihre Beiträge können sie in die Ausstellung integrieren. Darüber hinaus kann die Ausstellung durch ein thematisches, musikalisches oder künstlerisches Rahmenprogramm ergänzt werden.



11 SÜDAFRIKA 2005  
Schwere Jungs, sanfte Hand

# ERFAHRUNGEN AUS DER BISHERIGEN ARBEIT MIT DER AUSSTELLUNG

**„Ich fand es gut, dass man während des Workshops auch über gute Dinge gesprochen hat und nicht nur über Krieg.“**

*Schüler\*in einer 8. Klasse an einer Realschule*

**„Der Workshop hat einem die Augen geöffnet, dadurch, dass er positive Nachrichten zeigt, nicht wie sonst die Berichterstattung.“**

*Schüler\*in einer Abschlussklasse an einer Berufsschule*

**„Mein Weltbild wurde durch den Workshop ein Stück besser. Das war wie ein Licht am Ende des Tunnels.“**

*Schüler\*in einer Abschlussklasse an einer Berufsschule*

## Feedbacks von Workshop-Teilnehmer\*innen im Rahmen der Ausstellung

→ Zum Workshop-Angebot der Servicestelle Friedensbildung  
siehe Seite 23

Schüler\*innen erleben die Ausstellung in der Regel als sehr inspirierend und anregend. Besonders die eindrücklichen Bilder in Kombination mit den kurzen Informationstexten ermöglichen es ihnen, sich gut in die Situation der Friedensmacher\*innen hineinzusetzen. Auch betonen die Schüler\*innen immer wieder, dass sie durch die Ausstellung vielfältige Konflikte (ethnische, kulturelle, religiöse und

ressourcenbezogene), aber auch neue Lösungsansätze und Methoden der Konflikttransformation kennen gelernt haben. Diese waren ihnen bislang weitestgehend unbekannt. Bisher wurde mit der Ausstellung und den Reportagen vor allem mit Schüler\*innen der Klassenstufen 9, 10 und 11 bis 13 aller Schularten und -fächer gearbeitet; mit sehr guter Resonanz seitens der Lehrkräfte und Schüler\*innen.



**3** ISRAEL/PALÄSTINA 2006  
Streiten lernen für den Frieden

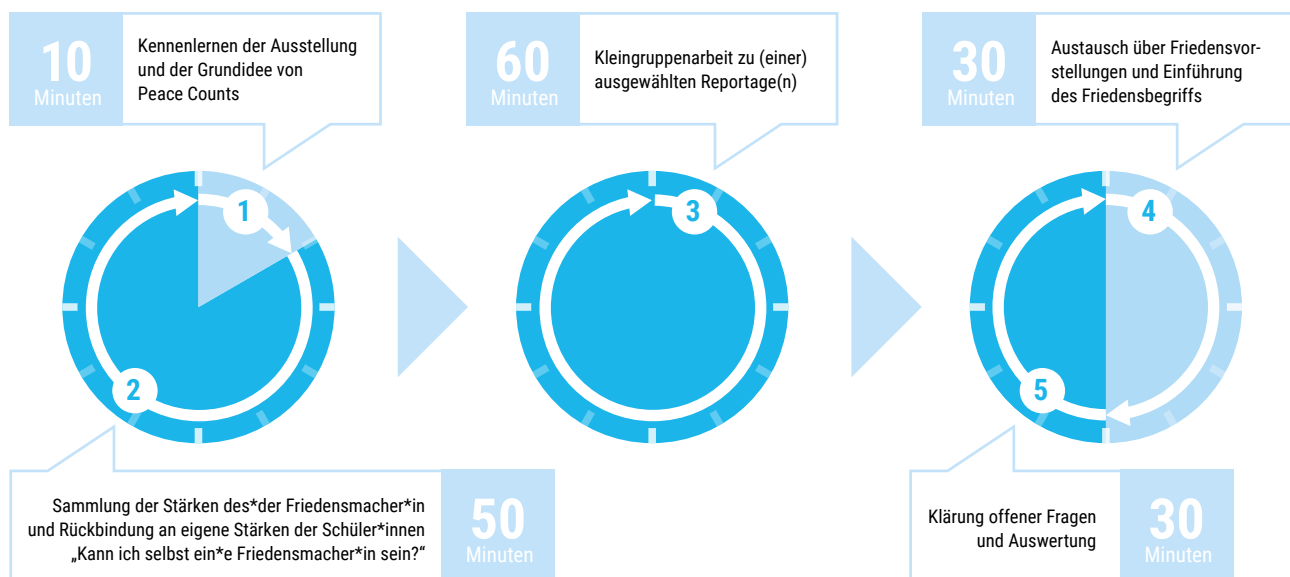
# WORKSHOPS DER SERVICESTELLE FRIEDENSBILDUNG

Möchten Sie und Ihre Schüler\*innen mehr über die Friedensprojekte und Friedensmacher\*innen erfahren? Die Servicestelle Friedensbildung bietet Workshops zur Peace Counts Ausstellung an, durchgeführt von freien Mitarbeiter\*innen. Mittels friedenspädagogischer Methoden und Zugänge bieten die Workshops die Möglichkeit einer tiefergehenden Auseinandersetzung mit Themen wie Gewalt(freiheit), Konflikt(bearbeitung) und Frieden(svisionen). Die freien Mitarbeiter\*innen der Servicestelle sind fachlich im Bereich

Friedens- und Konfliktforschung qualifiziert und verfügen über pädagogische Kompetenzen. Sie liefern zusätzliche Materialien, Wissen und Hintergrundinformationen zu den Reportagen. So gelingt es, wissenschaftliche Erkenntnisse der Friedens- und Konfliktforschung und neue Studien zu Konfliktursachen und -bearbeitung in die Workshops einfließen zu lassen und diese mit Methoden der Friedenspädagogik zu verbinden. Jeder Workshop wird individuell an die jeweilige Zielgruppe angepasst und geplant.



## EXEMPLARISCHER ABLAUF EINES WORKSHOPS FÜR SCHÜLER\*INNEN



Neben den Workshops zur Ausstellung bietet die Servicestelle u. a. auch folgende Workshops an:

- Konflikte bearbeiten - aber wie?  
Konflikte als Chance erkennen (ab Klasse 8)
- Interaktiver, multimedialer Workshop zum Webportal [frieden-fragen.de](http://frieden-fragen.de) (ab Klasse 5)
- Frieden und Nachhaltigkeit (ab Klasse 10)
- Frieden und die Herausforderungen von Verschwörungstheorien (ab Klasse 8)

Auch hier wird jeder Workshop individuell an die Zielgruppe, das Vorwissen und Alter der Schüler\*innen angepasst. Wenden Sie sich gerne mit Ihren konkreten Bedarfen und Fragen an uns!



Termine und Konditionen sind direkt bei der Servicestelle zu erfragen.





15 KENIA 2011  
„Wir schießen nur auf Tore“



# PRAKTISCHE HINWEISE ZUR AUSSTELLUNG



## TRANSPORT, AUFBAU, PLATZBEDARF

Jedes Roll-up ist zum Schutz einzeln in einer Nylon-Tragetasche und einem Karton verpackt. Sechs Kartons sind jeweils zusammen noch einmal in einem größeren Karton. Die gesamte Ausstellung passt in der Regel in den Kofferraum eines Mittelklasse-Kombis. Ein einzelnes Roll-up ist mit wenigen Handgriffen aufgebaut, für die gesamte Ausstellung sollte ein wenig Vorbereitungszeit eingeplant werden. Als Orte eignen sich z. B. die Aula, Mensa oder auch die Schulflure. Bei gutem Wetter kann die Ausstellung auch draußen gezeigt werden.

### Ausstellungsumfang

28 Roll-Ups - eins zur Einführung in die Ausstellung und 27 Reportage-Roll-ups

### Maße eines Roll-Ups

aufgebaut: Breite 1 m x Höhe 2 m

verpackt: Breite 0,9 m x Höhe 0,1 m x Tiefe 0,1 m


### Gesamtgewicht


110 kg - verteilt auf 5 Kartons


## DIE AUSLEIHKONDITIONEN


Die Ausstellung „Frieden machen“ kann bei der Servicestelle Friedensbildung Baden-Württemberg entliehen werden. Zeitraum, Ausstellungslänge und -konditionen nach Absprache. Für Schulen in Baden-Württemberg ist der Entleih kostenlos. Der Transport der Ausstellung muss selbst organisiert und finanziert werden. Es besteht kein Versicherungsschutz. Schäden, die während der Ausleihe entstehen, müssen vom Entleihenden übernommen und beglichen werden.

 Haus auf der Alb - Hanner Steige 1  
72574 Bad Urach

 +49-7125-152-133

 +49-7125-152-145

 Alexandra.Przirembel@lpb.bwl.de

 [www.friedensbildung-bw.de](http://www.friedensbildung-bw.de)



Termine und Konditionen sind direkt bei der Servicestelle zu erfragen.



# WEITERFÜHRENDE MATERIALIEN UND ANGEBOTE

## MATERIALIEN ZU „PEACE COUNTS“

Zur tiefergehenden Arbeit mit den Geschichten über die zivilen Friedensmacher\*innen finden Sie auf der Website der Servicestelle Friedensbildung die Reportagen zu den Roll-ups im Volltext, weiterführende Links zu (Lern-)Medien und Hintergrundinformationen aus dem Projekt „Peace Counts“.



Mehr Informationen auf der Website der Servicestelle Friedensbildung



## FRIEDEN LERNEN MIT REPORTAGEN

Das Heft enthält vertiefende Impulse und Anregungen zur Arbeit mit dem Projekt „Peace Counts“. Dabei werden zehn Reportagen mit Fokus auf einen inhaltlichen Aspekt wie z.B. Medien, Gender oder gewaltfreie Aktion vorgestellt.



Anne Romund (2014)  
Frieden lernen mit Reportagen  
Anregungen für Studium und Lehre  
Tübingen/Berghof Foundation



## SERVICESTELLE FRIEDENSBILDUNG

Die Servicestelle Friedensbildung Baden-Württemberg ist zentrale Beratungs-, Informations- und Vernetzungsstelle für alle Schulen des Landes sowie alle weiteren relevanten Akteur\*innen in diesem Feld. Träger der Servicestelle sind die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, die Berghof Foundation und das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Auf der Website finden Sie Materialien, Links und Hinweise zu Angeboten rund um die Themen der Friedensbildung.



[www.friedensbildung-bw.de](http://www.friedensbildung-bw.de)



## PEACE COUNTS – DAS PROJEKT

Ausstellungen und Workshops zu Peace Counts wurden auch in vielen anderen Ländern in Zusammenarbeit mit lokalen Partner\*innen veranstaltet.



Weitere Informationen zu den Projekten im Ausland und den Trägerorganisationen von Peace Counts



## BERGHOF GLOSSAR ZU KONFLIKTTRANSFORMATION

Der „Berghof Glossar zu Konflikttransformation“ umfasst und erörtert 20 zentrale Begriffe der Friedens- und Konfliktforschung, u. a. Dialog, Frieden, Friedensentwicklung, Friedensschaffung, Gewalt- und Gewaltfreiheit und Würde und Vertrauen.



Berghof Foundation (2020)  
BERGHOF GLOSSAR ZU  
KONFLIKTTRANSFORMATION  
Berlin



## FRIEDEN FRAGEN

Frieden-fragen.de ist ein Internet-Angebot für Kinder, Eltern und Erzieher\*innen, das zu Themen von Krieg und Frieden sowie Streit und Gewalt informiert und Kindern auf diese wichtigen Lebensfragen konkrete Antworten gibt.



[www.frieden-fragen.de](http://www.frieden-fragen.de)





TRÄGER DER SERVICESTELLE

**lpb**

Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

**Berghof Foundation**